YoungstarsWiki.org

ERSTELLT VON
Irmgard

ON
27.05.2015

★ ★ ★ ★ ★
Keine Stimmen

# Ich und die Gemeinde




Die Suche nach der perfekten Gemeinde

## Es war einmal ...

eine Gemeinde, die hatte fast nur Probleme. Das war so schlimm, dass man gar nicht davon reden mag.

Was da gestritten wurde! Jeder wusste es besser. Und dann waren noch die verschiedenen Führer. Sie hatte ihre treuen Anhänger und jeder wollte der Grösste sein. So machten sie einander fertig. Die Gemeinde stand in Gefahr, völlig zerrissen zu werden.

Es war kein Geheimnis, darum kann auch ich offen davon reden. Christen dieser Gemeinde gingen ins Bordell und argumentierten: "Was ist denn da schon dabei - wir sind doch frei!". Ich weiss noch ein schlimmeres Beispiel. Da hatte doch Einer ein intimes Verhältnis zur zweiten Frau seines Vaters. Eine Schande war das! So sahen es auch die andern, die nicht zur Gemeinde gehörten.

Soll ich noch mehr berichten? Diese Christen hatten gemeinsame Essen, die sie mit dem Abendmahl verbanden. Nun kam es vor, dass die einen soviel vom Abendmahlswein tranken, dass für die andern nichts mehr blieb. Besoffen gingen sie vom Gottesdienst nach Hause. Der frühere Pfarrer dieser Gemeinde meinte dazu, dass solche Anlässe mehr schadeten, als nützten.

Würde ich mich dieser Gemeinde anschliessen? Sicher wäre das für mich viel zu problematisch! Ob das überhaupt eine richtige, biblische Gemeinde war?

Doch, es war eine biblische Gemeinde! Sie wurde vom Apostel Paulus selbst gegründet. Und obwohl er ihre Fehler sah, dachte er sehr gross von diesen Christen. Er redete sie in seinem Brief an: "An die Gemeinde Gottes in Korinth, an die Heiligen ..."(1.Kor. 1,2). Und das soll eine Gemeinde Gottes sein? War das Wort "Heilige" für solche Menschen wirklich angebracht? Ja, Paulus achtete sie hoch!

### Die Gemeinde hat Fehler

Gott hat kein Interesse, Fehler zu verschweigen. Darum stehen solche Beispiele offen in der Bibel. Die Mehrzahl der biblischen Bücher wurden geschrieben, weil Gott mit seinen Leuten nicht zufrieden war. So mussten schon die Propheten des Alten Testaments Gottes Volk immer wieder kritisieren und zur Umkehr rufen.

Das war zur Zeit des Neuen Testaments nicht besser. Es beginnt damit, dass Jesus seine Jünger oft tadeln musste. Und es endet mit dem nicht immer guten Urteil Jesu über verschiedene Gemeinden

(Send-schreiben der Offenbarung).

**Eine gute Unzufriedenheit mit der Gemeinde**
Gott war immer wieder unzufrieden mit seinem Volk. Aber er gab nie auf! Es ist die mühsame Geschichte Gottes mit uns Menschen bis heute.

Wenn Gott mit seiner Gemeinde nicht zufrieden ist, dann darf ich es auch sein. Das bewahrt mich vor einer falschen Selbstzufriedenheit. Dann muss ich aktiv werden und mithelfen. Denn die Gemeinde soll nicht bleiben, wie sie ist. Sie soll schöner werden! Sie soll mehr Jesus ähnlich sein!

**Die Suche nach der perfekten Gemeinde**
Es liegt uns nahe, die perfekte Gemeinde zu suchen. Manche bleiben dabei mit ihren Gedanken bei den ersten Christen hängen: "Das waren noch Zeiten! Eine Gemeinde wie in Jerusalem sollten wir haben."

Wirklich? Aber in meiner Bibel steht es doch etwas anders. Zwar beschreibt die Apostelgeschichte einen guten Anfang. Doch schon bald finden wir den ersten Betrug, den Gott mit dem Tod bestraft (Apg. 5). Ein Kapitel später wird von Spannungen und Murren in der Gemeinde gesprochen. Das Essen wurde unge-recht verteilt. Man musste die Gemeinde anders orga-nisieren. Später stritten die Judenchristen heftig mit Petrus, weil dieser zu Heiden gegangen war (Apg. 11). Und dann war die Gemeinde offensichtlich überrascht, dass Gott Gebete erhört und Petrus vor der Tür stand (Apg. 12). Glaubenshelden? - wohl kaum! Oder soll ich noch das Beispiel nennen, wo sich Missionare so stritten, dass sie sich trennen mussten (Apg. 15). Die Bibel zeichnet kein ideales Bild der Urgemeinde.

Trotzdem haben Christen im Laufe der Geschichte immer wieder nach der idealen Gemeinde gesucht. Es kam zu Spaltungen und es entstanden neue Gemeinden. Aber schon bald merkten sie: Die Gemeinde hat schon wieder Fehler! Neue Trennungen folgten. Aber wo liegt denn das Problem?

**Ich bin das Problem**
Ich bin doch nicht fehlerlos! Je besser ich mich kenne, desto klarer sehe ich meine Fehler. Das gilt noch viel mehr, wenn ich mich im Spiegel der Bibel betrachte. Nur wer sich selbst nicht kennt, denkt anders.

Selbst wenn es die ideale Gemeinde gäbe, wäre sie es nicht mehr, sobald ich dabei wäre. Der erste Fehler dieser Gemeinde wäre ich selbst! Diese Überlegung stimmt mich nachdenklich - und macht mich barm-herzig gegenüber den Schwächen anderer.

**JESUS LIEBT DIE GEMEINDE TROTZDEM**

Jesus hatte nie Illusionen. Er kennt mich und er kennt die Gemeinde. Trotzdem kam er in die Welt und hat die Gemeinde angefangen. Und er liebt sie über alles! Denn für sie hat er sein Leben gegeben.

Soll ich zur Gemeinde nein sagen, wenn Jesus zu ihr ja sagt? Soll ich den anderen ablehnen, wenn Jesus ihn trotz seinen Fehlern liebt und ihn angenommen hat? Von daher wird das Wort in Römer 15,7 verständlich: "*Nehmet einander an, wie uns Christus angenommen hat zu Gottes Ehre.*"

**LIEBE SCHENKT, OHNE NACH DEN QUALITÄTEN DES ANDERN ZU FRAGEN!**

**Einer trage des andern Last**
Wir sollen uns nicht nur gegenseitig annehmen, sondern des andern Last mittragen. Dieser Text steht in engem Zusammenhang mit Fehlern, die in der Gemeinde geschehen (Gal. 6,1+2). Wenn ich Schwachpunkte sehe, so ist das also auch mein Problem. Ich will liebevoll mit anpacken und daran arbeiten. Denn ich liebe Jesus und seine Gemeinde! Ich werde nicht niederreissen, sondern bauen.

**"In der Gemeinde läuft nichts!"** - Was soll ich tun?
Zuerst stellt sich die Frage, ob das wirklich so ist, oder ob ich es nur so sehe. Denn auch wenn ich JS-Leiter bin, so ist meine Meinung noch nicht das Mass aller Dinge. Kann es sein, dass ich anderes zuwenig beachte? Denn ältere Menschen haben auch andere Bedürfnisse und die Gemeinde besteht

aus Jung und Alt. Kann ich von älteren Menschen Verständnis für die Jungschar erwarten, wenn ich es umgekehrt nicht habe? Und wo ist denn mein Beitrag zur Förderung der Gemeinde - ausser bei der Jungschararbeit. Ja, ich kenne das Argument: "Ich mache Jungschar, zu mehr reicht meine Zeit nicht." Aber zur Jungschararbeit gehört auch zwingend, dass ich die Beziehung zur ganzen Gemeinde pflege. Damit leiste ich einen wichtigen Beitrag. Zusammen mit viel Geduld und Gebet kann das die Gemeinde beleben.

**Jesus hat sich etwas dabei gedacht, als er die Gemeinde gründete**

Ich gehöre zur Gemeinde! Jesus hat sich etwas dabei gedacht, als er sie gründete. Sie ist nicht Menschenwerk. Das will ich mir immer neu vor Augen halten. Und er hat mich in diese "meine" Gemeinde gestellt, damit ich meinen Platz ausfülle.

Fragen:

1. Bist Du mit Deiner Gemeinde zufrieden? Warum (nicht)?
2. Was sollte ändern?
3. wie könntest Du dabei mithelfen?

1 Ich und die Gemeinde

## Quellennachweis:

**Inhalt:** Jahresschwerpunkt 1993 "Gemeinde", Peter Blaser, Siegfried Nüesch, Martin Bihr, Hansruedi Tanner, Ueli Obrist, Johannes Wallmeroth, Peter Schulthess

**Zeichnungen:** Andreas Vetterli

**copyright:** www.besj.ch

**Titelbild:** Clipart mit freundlicher Genehmigung des Verlages buch+musik ejw-service gmbh, Stuttgart - www.ejw-buch.de

## Weitere Informationen

*Categories*
Glaube & Inspiration

*Tags*
Gemeinde
Suche
Gemeinschaft
Christlich
Lehre

*Alter*
Keine Daten verfügbar.

*Anzahl Teilnehmer*
Keine Daten verfügbar.

*Bibel*
Thema:

*Dauer*
Keine Daten verfügbar.

*Dateidownload*
Dateidownload vorhanden

*KI Generierter Inhalt*
Contents
Categories
Tags
Alter
Anzahl Teilnehmer
Bibel
Dauer

© YoungstarsWiki | https://youngstarswiki.org/de/wiki/art/ich-und-die-gemeinde